

Dachau – Klagenfurt: 40 Jahre



WOLFGANG BURGSTALLER

Zwischen der Kärntner Landeshauptstadt und Dachau unweit von München gibt es eine ganz enge Städtepartnerschaft. Das liegt nicht nur in der kurzen Distanz, sondern wohl auch in der relativ ähnlichen Mentalität der Bayern und der Kärntner. „Gründungsväter“ der Städtepartnerschaft waren damals die Altbürgermeister Leopold Guggenberger und Lorenz Reitmeier. Wobei dieser Schritt nicht einfach war, ist Dachau doch historisch schwer vorbelastet. In Dachau wurde 1933 von den Nazis das erste Konzentrationslager errichtet. Heute ist das Gelände

JUBILÄUM. Heuer vor 40 Jahren wurde die Städtepartnerschaft zwischen Dachau und Klagenfurt gegründet. Nach den Festivitäten im Mai in Dachau fand am 10. Oktober im Klagenfurter Rathaus die Jubiläumsfeier statt.

ein Mahnmal wider des Vergessens.

Lebendige Partnerschaft

„Diese Städtepartnerschaft ist eine, die lebt“, sagte Bürgermeister Christian Scheider, der zu dem Festakt im Rathaus den Dachauer Oberbürgermeister Florian Hartmann, die Bürgermeisterin Gertrud Schmidt-Podolsky, Bürgermeister Kai Kühnel sowie rund 30 amtierende und ehemalige Stadträte begrüßen konnte. „Wir sind 40 Jahre einen gemeinsamen Weg gegangen, der zur Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen geführt hat“, so Scheider.

Der Klagenfurter Bürgermeister

würdigte in seiner Festansprache auch die Bemühungen und Leistungen von Dachau in Sachen Erinnerungskultur. „Dachau hat hier viele wichtige Schritte gesetzt und spricht so wie Klagenfurt beim Gedenken eine klare Sprache“, betonte Scheider.

Informationsreise

Die Dachauer Delegation war aber nicht nur zum Feiern nach Klagenfurt gekommen. Man hatte – wie es Oberbürgermeister Florian Hartmann ausdrückte – die Reise in die Partnerstadt auch gleich für die Stadtratsinformationstour, die man einmal jährlich unternimmt, genutzt. So

standen nämlich auch diverse Informationsgespräche im Rathaus mit den Fachbeamten der Klagenfurter Stadtverwaltung auf dem Programm.

Klagenfurt kennt man

„Klagenfurt ist allen Dachauern längst ein Begriff, es ist eine Partnerschaft, die von gegenseitiger Offenheit und Sympathie geprägt ist“, sagte Oberbürgermeister Hartmann. Und der Sympathiewert könnte in den nächsten Monaten noch steigen. Denn Oberbürgermeister Hartmann deponierte den Wunsch, ob denn der Dachauer Platz nicht ein kleines Abbild vom Klagenfurter



Oberbürgermeister Florian Hartmann beim Eintrag in das „Goldene Buch“. Flankiert von Bürgermeisterin Gertrud Schmidt-Podolsky, Irmgard und Leopold Guggenberger, Bürgermeister Christian Scheider, Vzbgm. Dr. Maria-Luise Mathiaschütz, Stadtrat Ing. Herbert Taschek und Bürgermeister Kai Kühnel (v.l.). Dem Festakt im Rathaus wohnten auch zahlreiche Vertreter von Vereinen und Verbänden, die mit Dachauer Organisationen befreundet sind, bei.

Fotos: StadtPresse/Burgstaller

Dachau

Die Kreisstadt Dachau hat rund 45.000 Einwohner und ist die zweitgrößte Stadt im Münchner Umland. Zu unrühmlicher Bekanntheit gelangte Dachau durch das 1933 von den Nationalsozialisten errichtete Konzentrationslager, das erste „offizielle“ Lager, das neben Auschwitz zum Inbegriff der Konzentrationslager wurde. Das Konzentrationslager war Ausbildungsstätte der SS-KZ-Wachmannschaften und ist heute Gedenkstätte. Die Befreiung erfolgte am 29. April 1945 durch die US-Armee. Alljährlich wird eine große Gedenkfeier abgehalten, rund 800.000 Menschen besuchen jedes Jahr die Gedenkstätte.

